

Jahresbericht 2021 Arbeitskreis (AK) Heimatmuseum

Auf Grund der Corona-Pandemie ruhte der eigentliche Museumsbetrieb. Zu unterschiedlichen Zeiten trafen sich Frauen und Männer zu den üblichen Putz-, Aufräumungs-, Verschönerungs- und Pflegemaßnahmen im und ums Museum. Einzelnen arbeiteten noch einige Mitarbeiter an diversen „Baustellen“. So wurde das bei der Montage der Brandmeldeanlage beschädigte Kabel entfernt, ein neues Kabel eingezogen, fachmännisch angeschlossen und notwendige Verputzarbeiten durchgeführt. Die ramponierte Decke am Kellerabgang wurde abgeschlagen, neu gespachtelt und verputzt. Alle Fensterläden, die Eingangstüre und das Scheunentor erhielten einen neuen farblosen Leinöl-Anstrich.

Der Schwerpunkt der Arbeiten im Jahr 2021 galt der historischen Turmuhr der einstigen Uhlandschule. Nach dem Entscheid der Gemeindeverwaltung, wesentliche Teile der Turmuhr dem Heimatmuseum zur Verfügung zu stellen, wurde das Uhrwerk im Dachboden des Schulhauses abgebaut, unter Zuhilfenahme eines Handwerkers ins Museum transportiert und in aufwändiger Arbeit (vorrangig durch den Uhrenmacher Rudi Wurster) fachgerecht gereinigt. Die großen, ausgedienten beiden Zifferblätter der Schuluhr präsentierte R. Wurster im Zuge des Kunsthandwerkermarkts im Oktober der Öffentlichkeit. Für den Einbau des Uhrwerks im Scheunenbereich einschließlich des großen Zifferblatts wurden die notwendigen Teile gekauft und die Montagearbeiten sowie das Ausbessern des Gehäuses und Herstellen/Streichen eines Sockels durchgeführt. Ein Mitarbeiter erwarb die erforderlichen Stunden- und Minutenzeiger. Die vorläufige Fertigstellung ist – ein deutliches Abflauen der Coronaeinschränkungen vorausgesetzt – für das Frühjahr geplant, wofür aber noch etliche Stunden Arbeit anstehen. Die alte, nicht mehr genutzte östliche Türe im Scheunenbereich, bisher hinter einem Rupfengeflecht verborgen, wurde zugemauert. Nun fügt sich jetzt harmonisch eine Riegelwand in die Scheunensituation ein.

Im Oktober beantragte das Heimatmuseum bei der Dettinger Bürgerstiftung einen finanziellen Zuschuss zum „Erhalt der historisch wertvollen Schuluhr, ... die ein Stück Dettinger Kulturgut“ darstellt, wie es im Förderantrag hieß. Die Bürgerstiftung würdigte dieses Vorhaben und gewährte in dankenswerter Weise einen Zuschuss von 7.000 Euro. Die Hälfte der Fördersumme ist bereits überwiesen worden.

Mit den vor vielen Jahren von Hans Münzing gesammelten und dem Museum geschenkten Markstein-Zeugen wurde eine Glasvitrine beschickt. Auf den einstigen Brauch der Vermarktung weist eine neugefertigte Tafel hin. In regelmäßigen Abständen überprüften die Verantwortlichen den inneren und äußeren Zustand des Hauses.

Als besonderes Geschenk erhielt das Museum von zwei hochbetagten Bürgerinnen aus Metzingen und Kirchheim unter Teck ein vor etwa 80 Jahren von einem Dettinger Schreiner hergestelltes Puppenhaus samt Einrichtung. Es wurde in Grafenberg abgeholt, einiges ausgebessert und teilweise gestrichen. Dazu fertigte ein Mitarbeiter ein Untergestell. Die Geberinnen kamen eigens vorbei, um ihre Kindheitserinnerungen zu bestaunen. Unter Einhaltung der Coronaregeln besuchte eine kleine Familiengruppe aus Offenbach am Main einen ganzen Tag unseren Ort und das Museum. Deren Vorfahr wurde 1808 in Dettingen geboren und wanderte 1817 als Kind mit einer Gruppe Einheimischer auf die Krim

aus. Die Gruppe zeigte sich besonders beeindruckt von der museal dargestellten einstigen Lebenswelt.

Eine Dettinger Fotografin fertigte im Museum eine Reihe von Fotos für Kalenderzwecke. Alle sonst öffentlich wirksamen Aktionen, wie die Tage der offenen Tür, übliche Führungen für Gruppen/Schulklassen oder Ähnliches sowie das Engagement beim Weihnachtsmarkt der Gemeinde, unterblieben.

Einen herzlichen Dank sagt der AK für die stetige Unterstützung seitens der Gemeindeverwaltung, des Gemeinderates und des Bauhofes.

Dettingen 14.1.2022

Albrecht Arnold